

Konzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg

Einleitung

Die vorliegende Konzeption ist das schriftliche Ergebnis eines maßgeblichen Entwicklungsprozesses des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg. Wir beschreiben die Situation unserer Gemeinde und werfen im Sinne der Nachhaltigkeit und der perspektivischen Ausrichtung einen zielorientierten Blick in die Zukunft.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg zeichnet sich durch engagiertes und aktives Miteinander der Gemeindeglieder aus sowie durch kurze überschaubare Wege. Schwanenberg gilt heute noch als „evangelische Enklave“ im überwiegend katholischen Umfeld. Die Gemeinde blickt auf eine reformierte Tradition zurück. So kann sie als die „evangelische Urgemeinde“ des gesamten alten Kreises Erkelenz gesehen werden.

Auch an der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg gehen die Zeiten des gravierenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Wandels nicht vorbei. Es ist notwendig, sich dem Veränderungsdruck zu stellen und nach Wegen bedarfsgerechter Umsetzung zu suchen.

Unsere Kirchengemeinde begegnet dieser Situation mit einer Haltung des offenen Dialogs im Miteinander und selbstverständlich auch der guten und engagierten Vernetzung nach außen. Auf Kirchenkreisebene ist Pfarrer R. Banerjee als zweiter stellvertretender Skriba im KSV tätig, plant zusammen mit zwei Kollegen im Pfarrkonventvorbereitungskreis, ist Mitglied der landeskirchlichen Prüfungskommission und Dozent im Predigerseminar in Wuppertal. Zudem ist der Presbyter R. Weyermanns Mitglied im Mitweltausschuss des Kirchenkreises und die Presbyterin M. Klotz engagiert sich als Synodale im Nominierungsausschuss des Kirchenkreises. Als KiTa-Leiterin vertritt Frau A. Schnitzler die Gemeinde auf Kirchenkreisebene im Kontakt mit anderen Leiterinnen. Zudem sind Vertreterinnen der Gemeinde auf Kirchenkreisebene in der Frauenhilfe und im Referat Erwachsenenbildung aktiv.

Wir wissen um die stetig sinkenden Steuereinnahmen und um den demografischen Wandel. Wir begegnen dieser Entwicklung mit unserem klaren, engagierten und zeitgemäßen Profil, das auf der Basis einer langen und erfolgreichen Tradition gut gehalten ist. Wir streben den Erhalt und die dauerhafte Selbständigkeit unserer Kirchengemeinde unter Erweiterung der Gemeindegrenzen an.

Ausgehend vom Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg werden wir im Folgenden die Konzeption unserer lebendigen Kirchengemeinde darstellen.

I. LEITBILD

Dies sind unsere leitenden Ideen bzw. das, was uns als Gemeindeglieder antreibt und ausmacht:

1. Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg lebt aus der Liebe Gottes.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2.Tim 1,7)

2. Die Liebe Gottes geben wir im liebevollen Miteinander weiter und sind in ihr getragen.

„Ich will euch segnen und ihr sollt für andere ein Segen sein.“

Unser Miteinander steht für ein stabiles Netzwerk der Beziehungen, für gegenseitige Wertschätzung, hohes Engagement, Verbindlichkeit und gegenseitige Unterstützung.

3. Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg steht für Tradition, Zusammenhalt und Gemeinschaft.

Als älteste Gemeinde im Kirchenkreis Jülich ist die Kirchengemeinde Schwanenberg evangelisch seit der Reformation und hat lange als „Enklave“ im katholischen Umfeld gelebt. Das hat den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Gemeindeglieder gestärkt und auch die Beziehung zur wunderschönen alten Dorfkirche gegründet und bestärkt.

4. Als Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg sind wir leistungsfähig, selbstständig und autonom.

Kirche in Schwanenberg wird von den Gemeindegliedern als wichtig und wertvoll erlebt (44% der Gemeindeglieder gaben bei der letzten Presbyteriumswahl ihre Stimme ab). Im verbundenen Miteinander entwickeln wir Synergieeffekte, die uns motivieren, uns leistungsstark und durchsetzungsfähig machen. 130 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantworten die meisten Angebote, Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinde. Unser engagiertes Presbyterium gewinnt viele ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder und sorgt für deren Unterstützung und Wertschätzung.

5. Wir handeln zeitgemäß und innovativ

In unserer Gemeinde bildet Tradition die Basis für Innovation.

In den letzten 10 Jahren konnten viele neue, interessante und relevante Ansätze entwickelt werden, z. B. das Konzept der zweijährigen Konfirmandenarbeit, Konfirmandenprojekte, Jugendtheaterprojekte,

Sommerkirche, Eine-Welt-Tisch Schwanenberg, Umweltmanagement „Grüner Hahn“, Fußball und Adventskalender im Pastoratshof, Gründung des Fördervereins, Gottesdienst auf dem Sofa, Unterstützung der in der Gemeinde wohnenden Flüchtlinge, u. a. m.

6. Wir arbeiten vernetzt – im inneren und äußeren Miteinander

Im liebevollen Miteinander kommen unterschiedliche Menschen zusammen, tragen einander in der lebendigen Gemeinschaft der Kirchengemeinde und bilden einen für andere offenen Verbund.

Wir kooperieren intensiv mit der Ev. Kirchengemeinde Wegberg seit nunmehr 12 Jahren (aufeinander abgestimmte Gottesdienstzeiten, Sommerkirche, Ringtausch in der Region). Auch in ökumenischer Hinsicht sind wir gut vernetzt: Kirmesgottesdienst, alle Schulgottesdienste, Abendmahl mit Gästen aus der Kath. Gemeinde, Gottesdienstnachgespräche, Ök. Gesprächskreis, Eine-Welt-Laden).

II. GEMEINDEGESCHICHTE

Mit der Umwälzung der abendländischen Geschichte fand die Reformation statt. Luthers Schriften verbreiteten sich schnell über den deutschsprachigen Raum und beeinflussten auch die Geschichte Schwanenbergs entscheidend.

Der evangelische Gottesdienst wurde wahrscheinlich bereits 1557/58 vom damaligen Reichsherrn, Johann von Quadt, in Schwanenberg eingeführt.

1817 wurde in Schwanenberg anlässlich der 300-Jahr-Feier der Reformation die preußische Union eingeführt, was zur Folge hatte, dass sich die Gemeinde seitdem als „evangelisch“ bezeichnet. Hiermit wurde Schwanenberg zur einzigen calvinistisch reformierten „Enklave“ im heutigen Kreis Heinsberg. Mit der Einrichtung der preußischen Kirchenordnung von 1835 richtete Preußen 1837 die Kreissynode Jülich ein, wozu Schwanenberg seither gehört.

Die Ev. KGM Schwanenberg ist die Ursprungsgemeinde im Erkelenzer Land und hat drei Gemeinden in ihre Selbstständigkeit entlassen. Durch den Lauf der Zeit hat die Gemeinde Schwanenberg jetzt zu wenige Gemeindeglieder und setzt auf die Unterstützung der Nachbargemeinden. Heute gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg 11 Ortschaften mit insgesamt 1.260 Gemeindegliedern. Aufgrund der relativ niedrigen Gemeindegliederzahl erreicht die Pfarrstelle Schwanenberg nicht die ausreichende Punktzahl für eine volle Planstelle.

Von daher regt das Presbyterium eine Erweiterung der Gemeindegrenzen an und würde gern mit dem KSV und angrenzenden Gemeinden hierüber noch einmal ins Gespräch kommen.

III. GEMEINDELEITUNG

Seit über 10 Jahren steht Pfarrer Robin Banerjee mit drei viertel seines Dienstumfangs der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg vor. Ein Viertel seines Dienstes versieht er als Religionslehrer mit 6 Stunden am Cornelius-Burgh-Gymnasium.

Pfarrer Banerjee leitet ein verantwortungsbewusstes Presbyterium, das anstehende Arbeiten auf mehrere Schultern verteilt und erledigt. Unser Miteinander zeichnet sich durch effektives und ergebnisorientiertes Arbeiten aus. Wir begegnen einander vorurteilsfrei und wertschätzend, was gute Beziehungen schafft und Heimat stiftet.

Das Presbyterium besteht aus 12 Mitgliedern, die im Durchschnitt 55 Jahre alt sind. Die Presbyterinnen und Presbyter sind in Schwanenberg sehr präsent. Traditionell sitzen sie in der Schwanenberger Kirche sichtbar im Chorraum und nehmen ihre Rolle aktiv in Vereinen und bei Dorffesten wahr. Sie arbeiten je nach Fähigkeiten und Neigungen in diversen Ausschüssen, Kreisen und Gruppen mit. Sie besuchen regelmäßig Gemeindeglieder in ihrem Zuhause, um in Kontakt und im Austausch zu stehen. Darüber hinaus übernehmen sie Aufgaben im Umfeld von Kirche, Jugendscheune, Pastorat, Gemeindehaus und KiTa.

Es gibt 24 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei die meisten teilzeitbeschäftigt sind: Pfarrer, Küsterin, stellvertretende Küsterin, Organisten, Gemeindesekretärin sowie KiTa-Mitarbeiterinnen: 18 pädagogische Fachkräfte und Reinigungspersonal.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg lebt von ehrenamtlicher Arbeit. Es gibt 120 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ca. 10%), die für Kirchenmusik, Kinder- und Jugendarbeit sowie für Frauen- und Männerarbeit stehen. Das Gewinnen und Motivieren von ehrenamtlich tätigen Gemeindegliedern obliegt den Presbyterinnen und Presbytern. Diese sehr bedeutende Aufgabe des Presbyteriums gestaltet sich aufwändig und bedarf immer wieder neuer Reflexion und neuer Anstöße.

IV. GOTTESDIENSTE

Der Gottesdienst steht im Zentrum der Gemeindearbeit. Hier führt alles hin und von dort geht alles aus. Auf drei Ebenen ist der Fokus zu richten:

- Die Wortverkündigung konzentriert sich darauf, Altes und Neues Testament in dieser Zeit und für diese besondere Gemeinde auszulegen.
- Dabei geht es um die Lehre und die seelsorglich-spirituelle Stärkung, wobei die meisten Gottesdienstbesucher Stärkung durch die Auslegung erwarten.

- Und in der Gottesdienstgestaltung ist es wichtig, eine Ausgewogenheit zwischen der traditionellen Liturgie und kreativ-lebendigen Gottesdienstformen herzustellen.

V. KONFIRMANDENARBEIT

Die Schwanenberger Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen im Verlauf von 20 Monaten innerhalb ihrer evangelischen Gemeinde christlich-religiöse Inhalte kennen lernen und reflektieren, indem sie den Gottesdienst als Ritual erleben, nachvollziehen und selbst gestalten. Auf diese Weise erfahren sie Techniken, Methoden und Haltungen, die ihre Lebensbewältigung zu stärken vermögen. Das Hauptinteresse beruht darauf, den Konfirmandinnen und Konfirmanden christlich-religiöse Erfahrung im praktischen Tun zu vermitteln, sodass sie befähigt werden, sich am rituellen, inhaltlichen und praktischen Leben der Gemeinde zu beteiligen und sich hier beheimatet zu fühlen.

So gut wie alle Jugendlichen unserer Gemeinde lassen sich konfirmieren. Mit der Konfirmation wollen wir ihr Gefühl der Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde stärken.

VI. BESONDERE GOTTESDIENSTE/KASUALIEN

Besondere Feste wie Taufe, Trauung und Goldhochzeit feiern wir in Form von Gottesdiensten, die hierauf speziell abgestimmt sind. Betroffene und Angehörige sind mit in die Planung einbezogen, wobei unsere Kirche sowie das weitere Ambiente einen festlichen Rahmen vorgeben. Bei Beerdigungen kann die Gemeinde in unserer Kirche ohne Zeitdruck würdevoll Abschied nehmen. Der Konfirmandengottesdienst ist nach 20 Monaten der Vorbereitung als Geschenk für die Konfirmanden gedacht. Zudem findet alle zwei Jahre ein Fest- und Dankgottesdienst zur Goldkonfirmation mit Kirchen- und Posaunenchor statt.

VII. RÄUMLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE NOTWENDIGKEITEN

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg verfügt über 5 Funktionsräume, von denen die Kirche, das Gemeindehaus sowie das Pastorat unter Denkmalschutz stehen. Des Weiteren gibt es die Jugendscheune, die 1984 umfassend renoviert wurde und die Kindertagesstätte, die zuletzt 2012/13 für die U3-Kinder umgebaut und erweitert wurde. Darüber hinaus wurde unsere KiTa während der Umbaumaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht.

Bis auf die KiTa sind die Gebäude sehr alt und bedürfen der ständigen Beobachtung und Instandhaltung. Aktuell sind die Gebäude in gutem baulichen Zustand.

Um die Finanzierungskosten im überschaubaren Rahmen zu halten, finden sich in der Gemeinde immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Eigenleistung arbeiten (z. B. beim letzten Ausbau der KiTa mit 840 Stunden Eigenleistung). Zudem unterstützt der Förderverein durch Mitgliedsbeiträge und Spendenaufrufe.

VIII. FINANZEN UND FÖRDERVEREIN

Der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg gelingt es bis heute vor dem Hintergrund großen ehrenamtlichen Engagements sowie durch die tatkräftige Unterstützung des Fördervereins schuldenfrei zu sein und zusätzliche Einnahmen über die Diakoniestiftung Erkelenz-Lövenich-Schwanenberg zu sichern. Außerdem werden Erbbaurecht- und Ackerpachteinnahmen zur Finanzierung der Pfarrstelle genutzt.

Zurzeit begünstigen die Wirtschaftssituation, die Kirchensteuereinnahmen und die hohe Bereitschaft der Gemeindeglieder, für Projekte zu spenden, den Ausgleich des Haushalts. Da es so gut wie keine frei verfügbaren Rücklagen gibt, ist diese Situation durchaus als gefährdet zu betrachten.

Damit die Kirchengemeinde weiterhin selbstständig bleibt, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Kirchengemeinden unter 2000 Mitglieder sollten vom innersynodalen Finanzausgleich als gebende Gemeinde befreit werden.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten weiter gefördert, wertgeschätzt und gewonnen werden. Dies gilt auch für Förderer und Spender.
- Ein neues Baugebiet auf Kirchenland würde zu zusätzlichen Pachteinahmen führen.

IX. GEMEINDEARBEIT

Unsere Gemeindearbeit ruht zum größten Teil auf ehrenamtlichen Schultern. Als Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg wollen wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken und sie in ihrer Weiterentwicklung unterstützen. Wir wollen Menschen zur aktiven Teilhabe am Gemeindeleben, auch in den Außenbezirken, motivieren. Wir gehen zu den Menschen hin und wollen, dass sie miteinander und in Beziehung zu Gott kommen. Indem sie ein Netzwerk im

christlichen Glauben bilden, wird ihr Glaube gestärkt und erhält ein stabiles Fundament.

Die seelsorgerische Begleitung der Gemeindeglieder stellt eine sehr wichtige Aufgabe des Pfarramtes dar. Seelsorge meint wertschätzende, einfühlsame und authentische Begegnung, wobei neben dieser Haltung insbesondere die Bibel ins Gespräch kommt und Segenskräfte Raum gewinnen. Die Präsenz des Pfarrers im Alltagsleben ermöglicht niedrigschwellige Zugänge zur Seelsorge. Zudem sorgen das Presbyterium und der Pfarrer für Besuchsdienste zu Geburtstagen und sie wollen auch vermehrt Neuzugezogene erreichen. Außerdem übernimmt Pfarrer Banerjee zwei Wochen im Jahr Notfallseelsorge und wird in dieser Zeit für die Gemeindegliederarbeit von Pfarrerin Ute Leppert und Pfarrerin Jutta Wagner vertreten.

X. DIAKONIE

Diakonie als tätige Nächstenliebe fängt da an, wo ein Bedürftiger an der Tür des Pastorats klingelt und eine Spende erhält.

Die Ökumenische Adventssammlung und die Diakonie-Stiftung-Erkelenz wirken in diesem Sinne unterstützend. Die Stiftung (Stiftergemeinden: Erkelenz 50%, Lövenich-Baal 25%, Schwanenberg 25%) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Sie unterstützt Kinder, Jugendliche, Flüchtlinge und sozial Benachteiligte.

Auch die KiTa unterstützt bedürftige Familien durch Sachspenden und bezuschusst im Bedarfsfall das Mittagessen ihrer Kinder. Die wichtigste Unterstützung für die genannten Familien besteht seitens der KiTa in ihrer kontinuierlichen, flexiblen und kompetenten Kinderbetreuung und Beratung der Familien.

XI. KIRCHENMUSIK

Da Musik Menschen in besonderer Weise zusammenführt, schätzen wir als Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg unser großes musikalisches Angebot sehr.

Unser Kirchenchor besteht aus 46 aktiven Mitgliedern, vereint Menschen über die Grenzen Schwanenbergs hinaus und fasst Menschen unterschiedlicher Religion und Herkunft und unterschiedlicher Berufe zusammen. Zudem finden sich junge Menschen unserer Gemeinde in einem Kinder- und einem Jugendchor zusammen.

Der Posaunenchor Schwanenberg spielt alte und neue geistliche Musik und wartet zudem mit bekannten Volksweisen und Evergreens auf.

Der Posaunenchor hat 14 aktive Mitglieder. Zurzeit besteht Handlungsbedarf bzgl.

der Leitung und der Zahl der aktiven Bläserinnen und Bläser. Eine Fusion mit dem Posaunenchor in Hilfarth steht an.

XII. KINDERTAGESSTÄTTE

Unsere dreigruppige KiTa (z. Zt. 4 Gruppen) unter Leitung von Annette Schnitzler gehört zum Bildungs- und diakonischen Schwerpunkt der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg. Wir vermitteln den Kindern Werte und Inhalte des evangelischen Glaubens und fördern und begleiten sie in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung. Den Eltern begegnen wir als Erziehungspartner.

Seit dem Umbau 2013 können jetzt auch 18 Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden.

Die KiTa nimmt die Hälfte des Haushaltsvolumens der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg ein und verfügt über die meisten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (18 Pädagogische Fachkräfte sowie Reinigungspersonal).

XIII. KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Kinder- und Jugendarbeit in Schwanenberg liegt ganz in ehrenamtlicher Hand. Als Koordinationsstelle fungiert das Presbyterium. Im Jugendausschuss, dessen Vorsitzende eine Presbyterin ist, sitzen Mitglieder aller Kinder- und Jugendgruppen sowie einige Presbyter. Pfarrer Banerjee tritt als Mitglied des Ausschusses und Vertreter der Jugendprojekte auf.

Es bestehen zurzeit 3 **Krabbelgruppen**. Eltern mit ihren jungen Kindern treffen sich jeweils einmal pro Woche in der Jugendscheune. Jede Gruppe wird von einem Elternteil ehrenamtlich geleitet.

Zweimal im Monat findet ein **Kindergottesdienst** statt, an dem jeweils 10 bis 20 Kinder teilnehmen. Drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Pfarrer bilden das Leitungsteam. In Zukunft sollen auch jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, evtl. auch Jugendliche, für diese Arbeit gewonnen werden.

Der **Kinderchor Schwanenberg** wird seit 2010 von Ellen Nierhaus geleitet. Inzwischen singen jeweils 30 bis 40 Kinder im Chor. Der Chor hat etwa zehn Auftritte im Jahr und hat 2014 sogar das Musical „König der Löwen“ auf die Bühne gebracht.

Der **Jugendchor Schwanenberg** besteht aus 15 Sängerinnen und Sängern und hat zurzeit Nachwuchsprobleme, was bei Auftritten durch Männerstimmen aus dem Kirchenchor kompensiert wird. Vor dem Hintergrund der geringen Mitgliederzahl

finden jährlich nur zwei feststehende Auftritte, nämlich zur Konfirmations- und zur Weihnachtsfeier, statt. Zurzeit wird nach einer geeigneten jüngeren Chorleitung gesucht.

Die Scheune dient als besonderer Treffpunkt für Jugendliche. Wöchentlich bietet die **„Scheunencrew“**, ein zehnköpfiges, ehrenamtliches junges Team mit Unterstützung einer pädagogisch geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterin, ein vorbereitetes Angebot für Jugendliche ab 12 Jahren. Im Schnitt nehmen 15 bis 25 Jugendliche hieran teil.

Im jährlichen Wechsel bieten Freizeitleiter, die einen Kurs für Freizeitleiter absolviert haben, zusammen mit ihren selbst zusammengestellten Mitarbeiterteams eine **Jugendfreizeit** für 30 bis 40 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren bzw. einen **Kindertag** für Kinder im Grundschulalter an. Die Maßnahmen werden vom Pfarrer als Supervisor unterstützt und das Presbyterium steht mit aktiver und finanzieller Hilfe zur Verfügung. Diese Maßnahmen fördern den Gruppenzusammenhalt und die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

Ein Meilenstein in der Arbeit mit Jugendlichen sind die Jugendtheaterprojekte, die seit 2005 in Schwanenberg stattfinden, weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt sind und gerne besucht werden. Diese Projekte werden von Jugendlichen nach ihrer Konfirmation zusammen mit ihren Freunden etwa ein Jahr lang vorbereitet, entwickelt und erprobt, bis sie dann bühnenreif sind. Auch ehemalige Schauspielerinnen und Schauspieler bleiben den Projekten als Helferinnen und Helfer treu. Pfarrer Robin Banerjee leitet die Jugendtheaterarbeit. Die Eltern der Jugendlichen arbeiten an Kostümen und Bühne. Neben den sozialpädagogischen Effekten für die Jugendlichen führen die Theateraufführungen zu hoher Identifikation der Gemeinde mit dem Geschehen.

Auch der Besuch des **Kirchentages** wird für die Jugendlichen nach der Konfirmation ein besonderes Highlight. Im 60er-Bus stehen den Jugendlichen 40 Plätze zur Verfügung. Die Restplätze nehmen Betreuerinnen und Betreuer sowie weitere Kirchentagsbesucher ein.

Ziele der Kinder- und Jugendarbeit:

- Stärkung des christlichen Glaubens und der Gemeinschaft von Kind an.
- Konfirmierte entwickeln eine enge Bindung an die Kirchengemeinde.
- Das Theaterprojekt als generationenübergreifendes Angebot, an dem die gesamte Gemeinde teilhat, und worauf man stolz ist.

XIV.

ERWACHSENENARBEIT

Auch die Erwachsenenarbeit in unserer Gemeinde liegt voll in ehrenamtlicher Hand und wird vom Pfarrer und dem Presbyterium aktiv unterstützt.

Im **Frauenkreis** treffen sich vierzehntägig jeweils 12 bis 20 Frauen im Alter zwischen 65 und 78 Jahren zum Austausch über religiöse Themen, Politik, Alltagsprobleme und Soziales sowie über Kulturelles. Zudem werden regelmäßig Referentinnen und Referenten eingeladen, die honorarfrei zu Themen von Interesse sprechen.

Auch das **Töpfern** (6 bis 8 Personen, zweimal wöchentlich) und der **Spieletreff 50+** (14-tägig, 16 Personen) werden rege von Gemeindegliedern besucht.

Der **ökumenisch-theologische Gesprächskreis** unserer Gemeinde und der katholischen Pfarre St. Severin trifft sich einmal monatlich unter der wechselnden Leitung von Pfarrer Banerjee bzw. Diakon Kurt Esser. Kirchliche, kirchengeschichtliche und vor allem biblische Themen stehen im Fokus der Betrachtung.

Der **Familiengottesdienst-Vorbereitungskreis** (2 Vorbereitungstreffen pro Gottesdienst, 3 Familiengottesdienste pro Jahr) besteht aus Gemeindegliedern unter Leitung von Pfarrer Robin Banerjee. Es geht um Themenfindung, Erarbeitung von Inhalten, Ablauf und Gestaltung des Gottesdienstes, wobei die Sprache an kindlicher Sprache orientiert sein sollte und anschauliche und kreative Umsetzungsformen zu finden sind.

Der **Kindergottesdienst-Vorbereitungskreis** besteht aus drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Herrn Pfarrer Banerjee. Im Mittelpunkt des zu gestaltenden Gottesdienstes steht jeweils eine biblische Geschichte, die auszuwählen und kreativ und anschaulich umzusetzen ist. Höhepunkt im Jahr ist jeweils die sechswöchige Vorbereitungs- und Probenzeit für das Krippenspiel am Heiligen Abend.

Die **Eltern der Konfirmanden** lernen sich an vier bis fünf Abenden während der Konfirmationszeit ihrer Kinder unter Leitung des Pfarrers näher kennen, sprechen vor Weihnachten über eigene Weihnachtserinnerungen, erfahren Inhalte aus dem Konfirmationsunterricht und treffen sich nach der Konfirmation wieder, um das jeweilige Theaterprojekt ihrer Söhne bzw. Töchter aktiv zu unterstützen.

Handlungsbedarf und Ziele der Erwachsenenarbeit:

Neben dem Angebot der kontinuierlichen Gruppen wird es in Zukunft darum gehen, vermehrt projektorientierte Angebote in den Fokus zu nehmen, z.B. Weltgebetstag,

Projekttag für Väter und Kinder, Projekttag für alle: z. B. „Meine Traumkirche und Traumgemeinde“.

XV. SENIORENARBEIT

Das Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg für die Senioren ist sehr vielfältig.

Die **Frauenhilfe**, ein Gesprächsreis von 22 bis 24 Seniorinnen, trifft sich vierzehntägig unter Leitung ihrer Vorsitzenden Frau Waltraud Stiegels. Herr Pfarrer Banerjee übernimmt einmal im Monat den inhaltlichen Schwerpunkt des Gesprächs. Auch externe Referentinnen und Referenten werden gerne eingeladen.

Jährlich findet ein **Seniorenausflug** unter großer Beteiligung statt. Zudem bietet die Diakonie-Stiftung-Erkelenz einmal jährlich eine **Seniorenfreizeit** an, die von der Altenpflegerin Marianne Reinert begleitet wird und von der Stiftung Zuschüsse erhält.

Jeweils am 2. Adventssonntag lädt die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg 80 bis 100 Personen zur **Senioren-Adventsfeier** ein. Weihnachtliche Lieder, besinnliche Texte und lustige Geschichten umrahmen Kaffee und Kuchen.

Zudem finden **Seniorenbesuche**, **Adventssingen** bei Senioren und **Seniorenberatung** statt.

Handlungsbedarf:

Um der zunehmenden Alterung der Bevölkerung gerecht zu werden, wollen wir bei Bedarf Einkaufshilfen zur Verfügung stellen, Abholdienste hin zu Gottesdiensten gewährleisten und zudem auch mehr über Altenbetreuung und altersgerechten Wohnraum nachdenken.

XVI. INTEGRATIVE GEMEINDEARBEIT

Integrative Gemeindearbeit meint bei Weitem mehr als die Integration behinderter Menschen. Wir als Kirchengemeinde wollen, dass jeder Zugang zu uns finden kann und eingeladen ist mitzumachen.

Dem Pfarrer und der Gemeindesekretärin sind ein Klima des Willkommenseins, der Freundlichkeit, Verbindlichkeit und der Dienstleistungsbereitschaft äußerst wichtig. Neben der Offenheit für Gespräche im Büro ist der Pfarrer bei Großveranstaltungen der Gemeinde und anderen Events jederzeit und beiläufig gut ansprechbar.

Auch im KiTa-Bereich steht Frau Schnitzler als Leiterin bei Bring- und Abholzeiten sehr präsent zur Verfügung. Sie weiß um soziale Härtefälle und sucht gerne im vertraulichen Gespräch nach Hilfsmöglichkeiten. Unsere KiTa ist über ihren pädagogischen Auftrag hinaus diakonisch orientiert.

Kirchenferne und Gemeindeglieder außerhalb der Kirchengemeinde erfahren über die KiTa, den Konfirmandenunterricht und diverse Freizeit-, Kultur- und moderne Gottesdienstangebote Integration. Menschen mit Behinderung nehmen an Gruppenangeboten teil und finden barrierefreie Zugänge zur Kirche und zum Gemeindehaus.

XVII. INNERDEUTSCHE UND WELTWEITE ÖKUMENE

Wir arbeiten als Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg in engem Schulterschluss mit der Katholischen Pfarre St. Severin Schwanenberg. Beide Gemeinden begegnen einander offen und öffnen entsprechend ihre Angebote auch für Mitglieder der jeweils anderen Konfession bzw. der anderen Gemeinde. Die Zusammenarbeit zwischen Pfarrer Banerjee und Diakon Esser funktioniert hervorragend. Sie planen seit Jahren ökumenische Angebote, wie den Ökumenisch theologischen Gesprächskreis, den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen, den Eine-Welt-Tisch, alle Schulgottesdienste, den St. Martins-Umzug, die Diakonie-Sammlung zum Advent, Fahrten zu Ökumenischen Kirchentagen und besondere ökumenische Gottesdienste.

Darüber hinaus hält Pfarrer Banerjee mit dem leitenden Geistlichen der Katholiken in Erkelenz, Herrn Pfarrer Rombach, Kontakt und plant mit ihm Projekte.

In Bezug auf die weltweite Ökumene ist die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg auch rege und seit Jahren kontinuierlich für bestimmte Projekte aktiv:

- Vier Patenkinder der Kindernothilfe werden von der KiTa, über den Kindergottesdienst, das Presbyterium und den Frauenkreis finanziell unterstützt.
- Die Gemeinde beteiligt sich an der Finanzierung von Stipendien für Studenten aus Marokko und sie organisiert den Eine-Welt-Tisch-Schwanenberg.

XVIII. EVENTS UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit Hilfe der Events in Schwanenberg lassen sich die vielen unterschiedlichen Gemeindegruppen in hervorragender Weise ansprechen und vernetzen. Die regelmäßig stattfindenden Großveranstaltungen laden die Gemeinde ein zu kommen, mitzumachen und sich gemeinsam lebendig zu fühlen.

Folgende Events lassen regelmäßig von sich hören:

Das jährliche Dank-Essen für Haupt- und Nebenamtler, im Sommer ein großes Gemeindefest oder alternativ der Diakonietag, alle zwei Jahre Public Screening zur WM oder EM im Pastoratshof, im Winter der Adventskalender im Pastoratshof und die alljährlichen Theateraufführungen im September.

Darüber hinaus wirken unsere inzwischen sehr professionell anmutenden Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit vernetzend: der Gemeindebrief, die Homepage, regelmäßige Berichte in der lokalen Presse und unsere Schaukastengestaltung.

XIX. KONTEXTE DER GEMEINDE

Der christlich-jüdische Dialog unserer Kirchengemeinde hängt eng mit der Geschichte Schwanenbergs als jüdischer Urgemeinde des alten Landkreises Erkelenz zusammen. Die jüdische Gemeinde hatte wohl nie mehr als 80 bis 90 Mitglieder und löste sich 1930 fast auf. Die Synagoge der Gemeinde wurde am 10.11.1938, einen Tag nach der Reichspogromnacht, zerstört.

Erst Anfang 2000 gab es seitens einzelner Gemeindeglieder und des Presbyteriums Ansätze zur Diskussion und zur Aufarbeitung des Themas um Christen- und Judentum in der Historie Schwanenbergs. Inzwischen gibt es im Neubaugebiet eine zentral gelegene Straße mit dem Namen „Leyensring“ zur Erinnerung an die jüdischen Familien. Seit Jahren halten wir zudem Kontakte zu jüdischen Opfern aus Schwanenberg, die den Holocaust überlebt haben, und zu deren Angehörigen, indem sie zu Gedenkveranstaltungen eingeladen werden. Die Judenverfolgung wurde zudem in zwei Theaterstücken in der Schwanenberger Gemeinde sehr erfolgreich thematisiert: „Anne Frank“ und „Geheime Freunde“.

XX. SCHULE UND KIRCHENGEMEINDE

In Schwanenberg steht die einzige „Evangelische Grundschule“ des Kreises Heinsberg. Sie ist zwar in städtischer Trägerschaft, aber als Evangelische Kirchengemeinde haben wir weiterhin Einfluss auf das Wertesystem und die religiöse Grundausrichtung der Schule, indem unser Pfarrer regelmäßige Kontaktstunden anbietet und für Schulgottesdienste zur Verfügung steht.

Zudem bietet Pfarrer Robin Banerjee am Cornelius-Burgh-Gymnasium in Erkelenz wöchentlich 6 Unterrichtsstunden Religion an.

Pfarrer Banerjee ist für Seelsorge an der Schule ansprechbar und plant mit Kollegen die aufwändigen Abitur-Gottesdienste.

Die Arbeit in Schule (25%) und Kirchengemeinde (75%) stellt für unseren Pfarrer eine große Herausforderung dar, die gleichzeitig mit guten Synergieeffekten verbunden ist.

XXI. GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg gehören 11 Ortschaften, die verwaltungstechnisch den beiden Städten Erkelenz und Wegberg zugeordnet sind. Die ursprünglich landwirtschaftliche Grundstruktur der Gemeinde hat sich inzwischen zu einer vielfältigeren Bevölkerungs- und Sozialstruktur gewandelt.

Obwohl die einzelnen Dorfgemeinschaften selbstständig definiert sind, pflegen sie einen engen und regen Kontakt mit ihrer evangelischen Kirchengemeinde. Die weiter abgelegenen Dörfer werden von der Kirchengemeinde nicht so gut erreicht, was durch weitere Open-Air-Gottesdienste und andere Events verbessert werden soll.

Insgesamt ist die Altersstruktur in den traditionellen Ortsteilen eher hoch, wird aber durch die zugezogenen Familien in den Neubaugebieten verjüngt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg verfügt über ein eher mittelständisches soziales Milieu. Es gibt kaum Migranten und nur wenige sozial bedürftige Familien.

Der Kontakt mit der kath. Gemeinde wird gepflegt, was gute Synergieeffekte zur Folge hat. Zudem verfügt Schwanenberg über ein intaktes und aktives Vereinsleben. Kirchengemeinde und Vereine organisieren sich in der sogenannten „Vereinsgemeinschaft“.

Insgesamt versteht sich die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg als Teil der Region und des Kirchenkreises und sucht aktiv und gewollt den Kontakt zu den Nachbargemeinden.

XXII. REGION

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg arbeitet sehr eng und zuverlässig mit der **Evangelische Kirchengemeinde Wegberg** zusammen (abgestimmte Gottesdienstzeiten, gegenseitige Vertretung und Entlastung der beiden Pfarrer, gemeinsame Projekte).

Zudem arbeiten die Evangelische Kirchengemeinden Erkelenz, Lövenich-Baal und Schwanenberg in der **Diakonie-Stiftung-Erkelenz** zusammen.

In den Sommerferien findet die sogenannte „**Sommerkirche**“ statt. Im Zusammenschluss der Evangelischen Kirchengemeinden Wassenberg, Wegberg und Schwanenberg wird seit 2003 jährlich eine fünf- bis siebenteilige Predigtreihe entwickelt, die jeweils unter einem Thema steht und mit ausgesuchten Bibeltexten unterlegt wird. Abwechselnd findet dann in jeweils einer Kirche für alle drei Gemeinden gemeinsam, von jeweils einem anderen Pfarrer geleitet, ein sonntäglicher Gottesdienst statt mit anschließendem gemütlichen Beisammensein der Gottesdienstbesucher.

Alle zwei Jahre veranstaltet die **Region IV** (ein Zusammenschluss von 7 Gemeinden des Kirchenkreises Jülich) am letzten Sonntag der Sommerferien einen „**Regio-Gottesdienst**“, der das Kennenlernen der Gemeinden unterstützen soll.

Damit die Gemeinden die Pfarrer kennenlernen können, findet einmal im Monat in der Region IV ein **Predigtringtausch** statt.

Zudem treffen sich die Pfarrer in ihrer Region IV einmal monatlich zu einem **Regional-Konvent** bei einem einladenden Pfarrer, um inhaltliche Abstimmungen vorzunehmen, Absprachen zu treffen und auch, um Kirchenkreis-Angelegenheiten zu besprechen.

XXIII. KIRCHENKREIS, AUSSCHÜSSE, VERWALTUNG

Pfarrer Robin Banerjee ist sowohl im Kirchenkreis Jülich als auch auf Ebene der Landeskirche engagiert und verantwortlich tätig (Stellv. Skriba im KSV, Mitglied im Pfarrkonventvorbereitungskreis, Mitglied im Theolog. Ausschuss, Synodalbeauftragter für Konfirmandenarbeit, Mitglied in der Prüfungskommission der Landeskirche, Mitglied beim Auswahl- und Bewerbungsverfahren in der Landeskirche, Dozent im Predigerseminar in Wuppertal).

Zudem ist der Presbyter Rolf Weyermanns im Mitweltausschuss des Kirchenkreises tätig und Frau Marlene Klotz ist im Nominierungsausschuss des Kirchenkreises aktiv. Unsere KiTa-Leiterin Annette Schnitzler trifft sich auf Kirchenkreisebene mit den anderen Leiterinnen zum Austausch. Außerdem vertreten vier Frauen unserer Gemeinde das Thema Frauenhilfe auf Kirchenkreisebene. Weitere Frauen aus unserem Frauenkreis sind im Referat Erwachsenenbildung tätig.

Es besteht eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsamt des Kirchenkreises Jülich. Unser Presbyterium regt Transparenz der tatsächlichen Haushaltsabschlusszahlen der einzelnen Gemeinden zur besseren Planbarkeit an und es ist dem Presbyterium wichtig, den innersynodalen Finanzausgleich neu zu entwickeln, um als Gemeinde mit den niedrigsten Nettoeinnahmen von den Zahlungen befreit zu werden.

XXIV. Der „GRÜNE HAHN“ in Schwanenberg

„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“ 1. Mose 2,15

Der „Grüne Hahn“ ist ein kirchliches Umweltmanagement, das auf einem gemeinsamen christlichen Selbstverständnis, auf dem Gedankengut zur Bewahrung der Schöpfung und auf Freiwilligkeit basiert. Ziel ist es unter anderem, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern auch eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltauswirkungen in den Kirchengemeinden erreicht wird.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg hat Umweltleitlinien verfasst, die die Erde auch für kommende Generationen als lebenswerten Ort mit einer intakten Umwelt erhalten wollen. Die Gemeindeglieder wollen ihr Handeln im Einklang mit der christlichen Lehre umweltgerechter gestalten.

XXV. ÖKOFAIRE BESCHAFFUNG - Der „Eine Welt Tisch“ Schwanenberg e.V.

Am 4. Juni 2007 gründeten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Schwanenberg den Verein: „Eine Welt Tisch“ Schwanenberg e.V. Aufgabe und Ziel des Vereins ist es, dafür zu sorgen, dass wirksame Hilfen für die Bevölkerung in den Entwicklungsländern zur Verfügung gestellt werden, die mittels fair gehandelter Produkte darauf abzielen, dass auch in den Entwicklungsländern Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten, dass dadurch Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und im traditionellen Handwerk erhalten bleiben. Sie wollen Kinderarbeit bekämpfen und dazu beitragen, dass Frauen in den Betrieben Arbeit zu fairen Löhnen erhalten.

2009 stellt die Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg den ehemaligen Sitzungsraum des Pastorats als festen Verkaufsraum zur Verfügung. Die Ladenausstattung wurde gespendet und die jährlichen Nebenkosten werden vom Verein getragen. Die geringfügigen Überschüsse werden gemeinnützigen Zwecken zugeführt.

XXVI. F A Z I T oder WAS ES ZU RESÜMIEREN GIBT:

- Wir sind als Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg eine lebendige, engagierte und gut miteinander vernetzte Gemeinschaft evangelischer Christen.
- Wir sind innovativ und traditionsbewusst.

- Unsere Offenheit basiert auf unserem vertrauten und verbindlichen Miteinander, auf gemeinsamen Haltungen, Werten und Traditionen.
- In den letzten zehn Jahren haben wir unsere Gemeinschaft nach innen und außen durch besondere Maßnahmen und Projekte vorangebracht.
- Durch bewusstes Umweltmanagement wollen wir die Schöpfung bewahren und für zukünftige Generationen erhalten.
- Wir engagieren uns, freuen uns am Miteinander und schätzen das Leben in der Begegnung von Menschen bei Gottesdiensten, unseren Events, Treffen und Projekten.
- Kinder und Jugendliche nehmen wir von Anfang an gerne in unsere christliche Gemeinschaft auf:
Wir bieten ihnen in Krabbelgruppen, im Kindergarten, in Kinder- und Jugendgruppen, später im Konfirmandenunterricht und in der nachfolgenden Theatergruppe viele Gelegenheiten, sich im religiösen Kontext zu bewegen und christliches Miteinander im praktischen Handeln zu erfahren.
- Der Erhalt und die Professionalität unserer KiTa sind uns ein wichtiges Anliegen.
- Unsere Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg lebt davon, dass viele sich begeistern, sich engagieren, sich verbindlich und verantwortlich zeigen.
- Wir erleben uns solidarisch in Gemeinschaft. Das macht uns stark. Unser Miteinander stiftet Heimat in der Kirchengemeinde.
- Die Ergebnisse unseres Wirkens lassen sich sehen:
 - Wir schaffen viele und unterschiedlichste Gelegenheiten, miteinander in Begegnung zu kommen und etwas zu bewirken.
 - Wir üben uns nach innen und außen in tätiger Nächstenliebe.
 - Indem wir uns klar und tatkräftig positionieren, zeigen wir unser scharfes Profil, das uns als autonome und verantwortungsbewusste Gemeinde mit Zukunftsfähigkeit ausweist.
 - Unser Gemeindehaushalt ist ausgeglichen.

Zahlen- und Personenangaben unterliegen Veränderungen.

Grundlage der Konzeption: Gemeindebericht für die KSV-Visite am 8. Dez. 2014 im Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg.

Die Konzeption wurde am 26.11.2015 im Presbyterium einstimmig beschlossen.

Pfarrer Robin Banerjee

Schwanenberg, den 11. Januar 2016